

# Informationen zur Einführung des Grundschullehramtes an der RWTH Aachen

**Beitrag von „pepe“ vom 28. Februar 2025 18:43**

Neu in Aachen, noch dieses Jahr:

Einführung des Grundschullehramtes am Standort Aachen.

## Zitat von RWTH Aachen

Die RWTH Aachen und die Bergische Universität Wuppertal beabsichtigen die Einführung des Studiengangs „Grundschullehramt“ mit dem Unterrichtsfach „Sachunterricht“ (ergänzend zu den Pflichtbestandteilen „Sprachliche Grundbildung“, „Mathematische Grundbildung“ und „Bildungswissenschaften“). Der Start des Angebots soll zum Wintersemester 2025/2026 mit einer Kapazität von 80 Studienplätzen im Bachelor und zum Master of Education zum Wintersemester 2028/2029 mit 64 Studienplätzen erfolgen.

Das Studium (Lehre und Prüfungen) soll im überwiegenden Teil in Präsenz am Standort Aachen angeboten werden.

**Das Bewerbungsverfahren wird nach jetzigem Stand Mitte Mai starten.**

---

**Beitrag von „Tukan“ vom 28. Februar 2025 19:52**

Ich freue mich sehr für die Region Aachen, gleichzeitig bin ich jedoch sehr skeptisch.

Es stellt sich die Frage, welchen Stellenwert das Lehramt für die Grundschule an der RWTH Aachen bekommt so stiefmütterlich wie die Uni die Lehramtsausbildung seit Jahren allgemein behandelt. Wenn die Grundschullehrämter dann in der Fachwissenschaft in total weltfremde Vorlesungen von Diplom-Mathematikern gesetzt werden, befürchte ich, dass die Ausbildung nicht ergiebig sein wird. Es müssen dann auch wirklich Didaktiklehrstühle usw. geschaffen werden. Außerdem finde ich strategisch es nicht so sinnvoll, dass als einziges Drittfach ausgerechnet das einzige Fach angeboten wird, das im Grundschullehramt ohnehin

vergleichsweise überlaufen ist. Wie erfolgreich die Kooperation mit Wuppertal wird und das praktisch funktionieren soll, muss man sicherlich abwarten. Die Uni hat ja zumindest einen Lehramtsschwerpunkt.

Vorbild für die Einrichtung neuer Grundschullehramtsstudiengänge sollten mMn Konzepte mit hoher Theorie-Praxis-Verzahnung und intensiver fachdidaktischer Lehre sein. Da gibt es ja auch super Beispiele und erste Versuche der Neugestaltung in den letzten Jahren (z.B. die staatliche Uni Greifswald mit diesem Modellstudiengang) oder die private EUFH in Rostock und Berlin mit einem sehr grundschulpädagogisch und -didaktisch ausgerichteten Studium.

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 28. Februar 2025 20:01**

#### Zitat von Tukan

Wie erfolgreich die Kooperation mit Wuppertal wird und das praktisch funktionieren soll, muss man sicherlich abwarten. Die Uni hat ja zumindest einen Lehramtsschwerpunkt.

Genau das. Vielleicht sollte man erstmal abwarten, wie sich das Ganze entwickelt. Stadt und Städteregion brauchen den Studiengang, es war ein schwieriger Weg bis dahin.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. Februar 2025 20:17**

#### Zitat von Tukan

Vorbild für die Einrichtung neuer Grundschullehramtsstudiengänge sollten mMn Konzepte mit hoher Theorie-Praxis-Verzahnung und intensiver fachdidaktischer Lehre sein.

Die Tendenz der letzten Jahrzehnte ging doch eigentlich in die Richtung, dass die fachwissenschaftliche Ausbildung gestärkt wird was ja u.a. letztlich in der Abschaffung der PHs (zumindest in NRW) mündete, das wäre doch, meiner Meinung nach, wieder ein ungünstiger Schritt zurück.

Eine hohe Theorie-Praxis-Verzahnung beispielsweise hat man ja im Referendariat plus vorher Praxissemester

---

### Beitrag von „Tukan“ vom 1. März 2025 17:44

Ich spreche ausdrücklich nicht von einem Studium auf Schulniveau oder einem dualen Studium. Die wissenschaftliche Ausbildung ist zweifelsohne auch wichtig. Aber sie muss eben verhältnismäßig sein und auch wirklich die fachlichen Hintergründe der Fachdidaktik abbilden und nicht völlig aus der Luft gegriffen sein. Daher verstehe ich nicht, was daran verkehrt sein soll, sich eine Theorie-Praxis-Verzahnung wie an den obigen Hochschulen und eine qualifizierte didaktische Ausbildung zu wünschen. Was nützt einer Grundschullehrkraft das dritte Seminar in Sprachgeschichte, während der äußerst komplexe Schriftspracherwerb nur im Rahmen einer einführenden Vorlesung abgehandelt wird?

---

### Beitrag von „pepe“ vom 1. März 2025 17:54

#### Zitat von Tukan

Was nützt einer Grundschullehrkraft das dritte Seminar in Sprachgeschichte, während der äußerst komplexe Schriftspracherwerb nur im Rahmen einer einführenden Vorlesung abgehandelt wird?

Hast du das in deinem Studium so erlebt? Ich nicht.

---

### Beitrag von „Tukan“ vom 1. März 2025 18:01

Teilweise schon, auch wenn die Frage oben bewusst zugespitzt war - ist meiner Erfahrung nach abhängig vom Fach, dem Stellenwert der Didaktik am jeweiligen Institut und davon, wie grundschulbezogen die Forschungsschwerpunkte der am Institut tätigen Personen waren.

---

### Beitrag von „pepe“ vom 1. März 2025 18:36

### Zitat von Karl-Dieter

Die Tendenz der letzten Jahrzehnte ging doch eigentlich in die Richtung, dass die fachwissenschaftliche Ausbildung gestärkt wird was ja u.a. letztlich in der Abschaffung der PHs (zumindest in NRW) mündete, das wäre doch, meiner Meinung nach, wieder ein ungünstiger Schritt zurück.

Eine hohe Theorie-Praxis-Verzahnung beispielsweise hat man ja im Referendariat plus vorher Praxissemester

### Zitat von Tukan

Was nützt einer Grundschullehrkraft das dritte Seminar in Sprachgeschichte, während der äußerst komplexe Schriftspracherwerb nur im Rahmen einer einführenden Vorlesung abgehandelt wird?

Ich habe genau in der Zeit studiert, als die Pädagogischen Hochschulen aufgelöst bzw. in die Universitäten integriert wurden. Natürlich fehlten zu Beginn diverse Praxisanteile, aber die Stundenpläne konnten die Student\*innen so zusammenstellen, dass "das dritte Seminar in Sprachgeschichte" nicht zur Debatte stand. Es wurde weiterhin alles angeboten, was für den Studiengang wichtig war. Einige Profs, vor allem in Mathematik, hatten natürlich Probleme, sich auf die "Primimäuschen" (sorry) einzustellen. Da gab es schon Vorbehalte, sich auf "dieses Niveau" hinab zu bewegen.

So denken sicher immer noch einige "Koryphäen" an der RWTH Aachen...

Die "elitären" Fakultäten, deren Profs sich weiterhin "für was Besseres" halten wollen, müssen ja keine Grundschullehrkräfte ausbilden.

Die UNi hat sich lange gewehrt, den Studiengang Primarstufe überhaupt in Erwägung zu ziehen. Wenn der jetzt doch angeboten wird, dann sicher nicht mit der Absicht zu scheitern. Deshalb ja wohl auch die Zusammenarbeit mit Wuppertal.

---

## **Beitrag von „kodi“ vom 1. März 2025 19:48**

Also als jemand der dort Diplom studiert hat und mitansehen musste, wie da die Lehrämter 'mitliefen', hoffe ich wirklich, dass die RWTH in den letzten 20 Jahren dazugelernt hat. Ich mochte die RWTH gerne, aber das war nicht schön und nicht ok...

Von daher ist es gut, dass sie das mit einer Uni zusammen machen, die Lehramt-Profi ist.

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. März 2025 09:26

### [Zitat von Tukan](#)

Was nützt einer Grundschullehrkraft das dritte Seminar in Sprachgeschichte

Ein Studium ist keine Berufsausbildung. Humboldtsches Bildungsideal und so.

---

## Beitrag von „Tukan“ vom 2. März 2025 13:52

Es darf ja auch gerne Inhalte im Studium geben, die nicht direkt für die Praxis relevant, wobei man den Schwerpunkt dann interessensgeleitet wählen kann. Wenn aber aufgrund der begrenzten Studienzeit und Leistungspunkte nun mal nur ein Entweder-Oder möglich ist, würde ich bei dem (zugegebenermaßen zugespitzten) Beispiel immer für ein Vertiefungsseminar im Schriftspracherwerb plädieren, bevor der nur in einer Grundlagenvorlesung und/oder einem Grundlagenseminar abgehandelt wird...

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Ein Studium ist keine Berufsausbildung. Humboldtsches Bildungsideal und so.

Das hat auch niemand infrage gestellt...

---

## Beitrag von „pepe“ vom 16. Mai 2025 10:51

### **Update:**

Die Anmeldungen für das Grundschulstudium an der RWTH Aachen laufen sehr gut. Bereits zwei Wochen nach Öffnung des Bewerbungsverfahrens haben sich schon 105 Menschen für einen Platz in dem Studiengang angemeldet.

Der Studiengang wird in diesem Wintersemester erstmals in Aachen angeboten.

[Infos hier](#)

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 16. Mai 2025 12:14

Da wird sich sicherlich rumsprechen, dass das Studium für Grundschule dort nicht so easy ist, wie an anderen Unis, die keine technische Uni sind. Besonders bezüglich Mathe wird es viele Tränen geben.

Langfristig wird der Studiengang dann vermutlich mangels Nachfrage wieder abgeschafft werden.

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 16. Mai 2025 13:37

Wollen wir mal hoffen, dass nicht der bissigste Mathematik Lehrstuhl für die Betreuung der Grundschulstudenten zuständig ist

---

### Beitrag von „pepe“ vom 16. Mai 2025 15:13

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Besonders bezüglich Mathe wird es viele Tränen geben.

Kristallkugel?

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 16. Mai 2025 15:17

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Da wird sich sicherlich rumsprechen, dass das Studium für Grundschule dort nicht so easy ist, wie an anderen Unis, die keine technische Uni sind. Besonders bezüglich

Mathe wird es viele Tränen geben.

Langfristig wird der Studiengang dann vermutlich mangels Nachfrage wieder abgeschafft werden.

Meine Hochschule hatte bei gymnasialem Lehramt Mathematik über 20 Jahre eine Abbrecherquote von 70-80% pro Jahrgang aufgrund von Mathe-Didaktik, trotzdem haben sich da regelmäßig genügend Leute neu angemeldet, auch weil SuS sich nicht so detailliert darüber informieren, wo genau die Fallstricke i Studium an einzelnen Hochschulen sind.

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 16. Mai 2025 16:11**

Das Pflichtfach Mathematik war vor 30 Jahren schon der Grund für Studienabbrüche, habe ich im Forum schon mehrfach erwähnt. [Siehe oben.](#)

Die Unis sollten dazugelernt haben.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 16. Mai 2025 16:19**

Der in meinem Fall dafür verantwortliche Professor hat sich noch in dem Ruf gesonnt und der Rest des Fachbereiches hat ihn gewähren lassen und zB die Studienordnungen noch so angepasst, wie er es sich gewünscht hat.

Mit Professoren ist es ähnlich, wie mit Lehrkräften, aber aufgrund ihres unabhängigen Status noch ausgeprägter - einige wollen ihren Job gut machen und den Studenten wirklich etwas vermitteln, andere zeigen den Lernenden kollektiv den Mittelfinger, weil sie auf eine lebenslange Stelle berufen worden sind, von der man sie auch mit der Brechstange nicht wegkriegt.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Juni 2025 23:11**

[Hier](#) findet man eine Übersicht über die voraussichtlichen Inhalte des Bachelorstudiengangs. Die jeweiligen Inhalte sind nur stichpunktartig dargestellt, daher lässt sich über den Schwierigkeitsgrad nur mutmaßen. Zumindest beim Themenbereich "mathematische

<https://www.lehrerforen.de/thread/68197-informationen-zur-einf%C3%BChrung-des-grundschullehramtes-an-der-rwth-aachen/>

Grundbildung" scheint es schon so zu sein, dass extra Lehrveranstaltungen mit Fokus "Grundschule" in Planung sind und die Grundschullehramtsstudierenden nicht dieselben Vorlesungen wie die Fachmathematiker oder die angehenden Gymnasiallehrkräfte besuchen werden. Ob die "Einführung in die Mathematik" vom Anspruch her eher moderat ausfallen oder ob zu Beginn des Studiums hier bereits kräftig gesiebt werden wird, werden wir in circa einem halben Jahr erfahren.